

# Islamophobie – die irrationale Angst, geköpft zu werden



Laut Andrew Klavan ist Islamophobie nichts als „die irrationale Angst, geköpft zu werden“. Klavans Video „How to Behave During an Islamic Massacre“ kann Ihnen helfen, diesbezüglich die

entsprechende kulturelle Sensibilität zu entwickeln und Ihre hysterische Islamophobie auf ein politisch korrektes Maß herunterzuschrauben. Schauen Sie bitte auch auf [thereligionofpeace.com](http://thereligionofpeace.com) vorbei, diese Seite kann Ihnen helfen, sich Ihrer albernem Vorurteile bewusst zu werden.

*(Von Martin Hablik)*

Nein, im Ernst: Islamophobie ist ein ursprünglich von Ajatollah Khomeini geprägter Kampfbegriff, der nicht mehr und nicht weniger erreichen soll, als freie Menschen zu diskreditieren und als irrationale Hysteriker abzustempeln, die eine durch und durch faschistische religiös-politische Ideologie kritisieren, bzw. ablehnen. Diesbezüglich funktioniert dieser Terminus ganz wunderbar, breit unterstützt durch die Grünen und Linken in Deutschland, sowie diejenigen, die hirntot nachplappern, was man ihnen vorsagt. Ob es Ironie der Geschichte oder reiner Zynismus ist, dass gerade die Linken nach der iranischen Revolution als erste den Hanf-Pogo tanzten, mag jeder für sich selbst entscheiden. Moslems und Linke stürzten zusammen den Schah. Als es jedoch an die

Gestaltung der Realität nach der Revolution ging, zeigte sich, dass die linken Vorstellungen mit denen der Religiösen nicht recht in Einklang zu bringen waren. Die Linken hatten ihren Zweck erfüllt. Die Macht teilen wollte man mit ihnen nicht, also entledigten sich die Klerikalen dieser nützlichen Idioten. Ebenso, wie es auch im Westen geschehen wird, sollte der Islam erst einmal in der Mehrheit sein (man behalte Schweden, Frankreich und England im Auge), werden die linken Wegbereiter von heute dann keinen praktischen Nutzen mehr haben oder gar das „Erbe“ des ihnen so verhassten westlichen Imperialismus antreten und ein Paradies sozialer Gerechtigkeit errichten.

Phobien sind unbegründete Ängste vor Szenarien, bei denen einem faktisch kein Schaden droht. Leere Plätze (Agoraphobie) verletzen einen nicht, eben so wenig wie das eigene Spiegelbild (Spektrophobie), Freitag der 13. (Paraskavedekatriaphobie), Computer (Logiozomechanophobie) oder eine Ente, die einen sehr konzentriert beobachtet (Anatidaephobie). Die Angst vor einer Ideologie, deren Anhänger selbst am Heiligen Abend eine voll besetzte christliche Kirche in die Luft jagen („Tödliche Weihnachten im Irak – Christen sterben nach Kirchbesuch“, auf [www.n-tv.de](http://www.n-tv.de), vom 25.12.2013.), ist hingegen keine Phobie, sondern Vernunft.

Da dem Begriff „Islamophobie“ durch die endlose Wiederholung in den Medien inzwischen die Durchschlagskraft fehlt, wurde schließlich auch die Keule des „Islamhass“ geschnitzt. Es gibt allerdings einen sehr großen Unterschied zwischen der kategorischen Ablehnung aller Moslems und der kategorischen Ablehnung der faschistischen Ideologie des politischen Islam. Mit „Islamhass“ lassen sich jedoch die Verteidiger von Freiheit, Demokratie und Grundgesetz, die sich im Rahmen der Meinungsfreiheit bewegen, auf eine Stufe mit den Leuten stellen, die eben diesen Verteidigern vor laufenden Kameras freimütig (und vor allem bar jeder juristischen Konsequenz) verkünden, sie würden ihnen gern den Kopf abschneiden.

Wenn Sie sehen wollen, wie gründlich der Islam jede Menschlichkeit restlos zerstören kann, empfehle ich das Videoportal „LiveLeak“. In einem Video namens „*Syria: 30 civilians killed attending a funeral in the town of Zamalka*“ (hier oder hier) können Sie einer Trauerfeier in Syrien beiwohnen (dieses Video kennen Sie auch von PI, hier erschien es erst kürzlich). Man sieht die in ein Tuch gewickelte Leiche, getragen von etwa einem Dutzend Personen, die sich ihren Weg durch eine Menschenmenge bahnen. Eine Autobombe explodiert, gelegt von Moslems, um Moslems zu töten – aus welchem Grund auch immer, vielleicht glaubte jemand, so etwas würde zu einer ordentlichen Trauerfeier einfach dazugehören. Das Endergebnis wird im Video detailliert gezeigt: Leichen, aufgerissene Leichen, einzelne Körperteile und rote Farbe, jeweils abhängig davon, wie nah sich die Opfer am Epizentrum befanden. Viele der Leichen waren nackt, weil die Schockwelle einer solchen Explosion den Leuten die Kleidung vom Leib reißt – „*von den Socken sein*“ bekommt da eine völlig neue Bedeutung. Es gab wohl mindestens 22 Tote und entsprechend viele Verletzte. Permanent brüllte es im Hintergrund „*Allahu akbar!*“, als wäre gerade etwas ganz Wunderbares geschehen, für das man Allah preisen müsste. Keine andere Religion bringt *tagtäglich* solche Bilder hervor. Egal, wie oft ich mir das Video angesehen habe, die Denkmuster dieser Menschen blieben mir fremd und unzugänglich. Ich begreife sie nicht und vielleicht sollte ich dafür einfach nur still dankbar sein.

Richtig Krankes können Sie in diesem Video genießen (Link). Der Spiegel hat einen Artikel über das entsprechende Massaker an Schiiten in Tikrit (Irak) veröffentlicht, doch das dort gezeigte Photo wurde dem Wahnsinn nicht einmal ansatzweise gerecht. In gestochen scharfen Bildern konnte man sehen, wie Dutzende von Menschen um ihr Leben bettelten, während ihre Henker sich daran regelrecht aufteilten. Anschließend wurden diese Menschen erschossen, während sie gefesselt in langen Reihen auf dem Boden lagen. Ein Schütze ging an ihnen vorbei, knallte sie beiläufig ab, ein anderer Mann stand daneben und

hielt die Fahne der Terror-Organisation ISIS (oder IS, für „Islamischer Staat“) ins Bild, die wir auch regelmäßig bei „Israel muss sterben“-Demos hier in Deutschland sehen. Man sah in HD-Qualität, wie die Kugeln Löcher in Köpfe stanzten, auf der anderen Seite wieder herausplatzten und am Boden kleine Sandfontänen emporschleuderten. Beeindruckend viel Blut, das aus so einem Kopfschuss heraussprudelt, die Schützen hatten jedenfalls ihren Spaß. Untermalt war dieses Video wie üblich mit „Allah, Allah, Allah“-Musik.

Eine weitere Quelle rechtgläubiger Unterhaltung ist hier zu finden: Anhänger der Religion des Friedens vergehen sich an ein paar Leichen, schneiden jemandem den Kopf ab und filmen die Sache auf ihren Handys, wahrscheinlich als W...vorlage für später. Die Jungs von Boko Haram schneiden einem Piloten den Kopf ab ([Link](#)), ISIS spießt Köpfe auf Pfähle ([Link](#)), eine Hinrichtung mit ganz viel „Allahu akbar!“ ([Link](#)), ein paar Moslems spielen Fußball mit abgeschnittenen Köpfen und gackern dabei ([Link](#)), eine Beschneidung ([Link](#)), eine klassische Steinigung ([Link](#)), eine Lynchparty ([Link](#)) und schließlich noch islamkonformes abhacken von Körperteilen ([Link](#) und [Link](#) und [Link](#)). Für solch eine kleine Zusammenstellung müssen Sie keine drei Minuten lang suchen. Sehen Sie sich diese Videos an und fragen Sie sich selbst, ob der Islam nach Europa gehört und wie geisteskrank jemand sein muss, der hier grinsend von der Religion des Friedens quasselt.

Haben Sie die Videos angesehen? Gut. Es tut mir leid, dass ich Ihnen das zugemutet habe, doch es ist unerlässlich für die folgende Argumentation.

Was Sie gerade gesehen haben, stellt für uns Westler absolute Barbarei dar. Solche Bilder kennen wir nicht einmal aus dem Möchtegern-Snuff-Kino des französischen Experimentalfilms. Natürlich können Sie argumentieren, dass die Typen, die in diesen Videos Köpfe lebender Menschen abschneiden, Verrückte sind. Damit liegen Sie wahrscheinlich auch richtig. Menschen, die etwas so offensichtlich Verrücktes tun, dabei lachen und

sich von ihren johlenden Kumpanen auch noch filmen lassen, haben zweifellos einige schwere mentale Defizite. Und sie glauben mit Sicherheit auch nicht, dass sie da gerade etwas wirklich sehr Grässliches anstellen. Würden sich diese Szenen im Westen abspielen, würden die Zuschauer zwar auch glotzen wie Kühe, die man für ihren stumpfsinnigen Gesichtsausdruck einfach nur ohrfeigen möchte, doch mit hoher Wahrscheinlichkeit würde niemand von denen auf die Idee kommen, dass das, was dort gerade geschieht, absolut korrekt abläuft und dem allmächtigen Schöpfer zum Ruhme gereicht. Die Zuschauer wären sich – wenigstens hoffe ich das – darüber klar, dass hier gerade komplett Irre am Werk sind. Wie gesagt, die *westlichen* Zuschauer.

Und nun erinnern Sie sich bitte an die Scharia-Videos: Die Zuschauer johlen, sie rufen „Allahu abkar!“, sie lachen, sie machen im Falle einer Steinigung sogar begeistert mit. *Kein einziger* von denen glaubt ernsthaft, dass hier etwas durch und durch Falsches geschehen würde. Das liegt keineswegs daran, dass diese Leute Angst hätten und nur jubeln, damit sie nicht selbst gleich mit umgebracht werden. Niemand zwingt sie zum Jubel oder dazu, einen Stein aufzuheben, begeistert einen gemeinschaftlichen Mord zu begehen, die Sache zu filmen und stolz ins Internet zu stellen, wie andere Leute Katzenvideos. Diese Leute jubeln, weil sie allesamt davon *überzeugt* sind, dass das, was sie gerade sehen, absolut richtig und berechtigt ist. Das ist einer der wichtigsten Unterschiede – ja, hier ziehe ich einen Graben – zwischen deren Gesellschaft und unserer. Selbst in Ländern, in denen man halbwegs bedenkenlos Urlaub machen kann, wie beispielsweise Saudi-Arabien, ist die Todesstrafe alltäglich, auch für Dinge, die in unseren Augen Kleinigkeiten und Kavaliersdelikte darstellen, wie beispielsweise Zauberei oder Gotteslästerung. Natürlich können Sie jetzt einwenden, dass es Hinrichtungen auch in einigen westlichen Ländern gibt, allerdings nicht für Blasphemie oder Sex ohne Trauschein. Weiterhin ist die Todesstrafe auch in diesen wenigen westlichen Ländern nicht selbstverständlich,

wird massiv kritisiert und man muss schon einiges anrichten, um in der Gaskammer zu landen. Auch macht man in westlichen Ländern keine öffentlich-volksbelustigende Veranstaltung daraus. Im gemäßigten(!) Saudi-Arabien hingegen schon. Da hackt man Leuten unter anderem den Kopf für bewaffneten Raubüberfall, Hochverrat, Drogenhandel, Ehebruch, Gotteslästerung und Hexerei ab. Die Hinrichtung geschieht öffentlich, durch das Schwert, Erschießen oder Steinigung. Das Ergebnis ist eine für den Westen unvorstellbare Brutalisierung der Gesellschaft, für die rollende/platzende Köpfe ebenso zum Alltag gehören wie bei uns der Wochenendmarkt auf dem Dorfplatz. Wie gesagt, bereits im *gemäßigten* Saudi-Arabien. In Ländern wie Nigeria, dem Irak oder Syrien, existieren faktisch *keine Grenzen* der Gewalt mehr, dort sind Dinge, die bei uns nicht einmal in Albträumen vorkommen, *völlig normal*. All diese Grausamkeiten laufen fast ausschließlich in der islamischen Welt ab, bzw. gehen von ihr aus. Natürlich hackt auch im Westen mal ein Irrer seiner Frau den Kopf ab, weil sie sich mit dem Nachbarn eingelassen hat, aber man muss der Bevölkerung nicht erst erklären, dass so etwas keineswegs normal und richtig ist. In der islamischen Welt ist es das jedoch. Bereits Kinder sehen so etwas täglich, es gehört zum Leben wie Sand zur Wüste. Diese Gesellschaften sind geformt durch den Islam, durch soziale Regelwerke, die allein auf dessen Dogmen und Offenbarungen beruhen. Was dabei herauskommt, haben Sie in den obigen Videos gesehen: Für uns unvorstellbare Barbarei und Grausamkeit als akzeptierter Teil des Alltags in der gesamten islamischen Welt. Wir müssen endlich aufhören, uns selbst und andere zu belügen. Der Islam ist nicht die Religion des Friedens, der Islam und die westliche Zivilisation sind nicht miteinander in Einklang zu bringen, die Massaker in der islamischen Welt sind nicht die Taten einzelner Verrückter und die exzessive Barbarei, auf die der Islam faktisch ein Monopol hat, ist ein *direktes* Resultat der durch den Islam geformten Gesellschaften. Wir haben es mit einer kollektiven Brutalisierung von über 1,5 Milliarden Menschen zu tun, für die selbst derart überbordende Gewalt

vollkommen selbstverständlich ist. Wer in einem solchen System aufwächst, wird es nur in den seltensten Fällen schaffen, aus eigener Kraft eine Kritikfähigkeit diesem System gegenüber zu entwickeln oder sich gar daraus zu befreien – vor allem deswegen nicht, weil es dem eigenen Todesurteil gleichkommt.

Der Islam gehört nicht zu Deutschland, der Islam gehört nicht zu Europa. Der Islam ist vielmehr die größte Bedrohung von dem kleinen bisschen Zivilisation, das wir uns aufbauen konnten, mit der die Menschheit es *jemals* zu tun hatte.

So schwierig wie es ist, sich die obigen Videos anzusehen, so schwierig ist es auch, zu begreifen, dass die gezeigte Brutalität in dieser uns zum Glück (noch) fremden Welt, völlig normal ist. Vielleicht ist es eine Art „Selbstschutz“, dies nicht verstehen zu wollen, nicht glauben zu wollen oder es sogar trotz dieser Bilder einfach weiterhin abzustreiten. Die Geschichte hat uns jedoch schon vielfach gezeigt, dass mutwillige Ignoranz langfristig noch nie jemanden gerettet hat.

Leute mit solchen Denkmustern wie in den Videos, laufen inzwischen massenhaft in Europa umher und ihre Zahl steigt täglich. Wenn mir dann solche Bilder in den Kopf kommen und ich mich fürchte, statt in Jubel auszubrechen, wenn ich auf dem Kurfürstendamm in meiner Heimatstadt Berlin sehe, wie ein riesiger, islamofaschistischer Mob die Deutschen auffordert, dort weiterzumachen, wo sie einst aufhörten, dann liegt das nicht daran, dass ich ein unheilbar islamophobes Arschloch bin.

Wer sich diese Videos ansieht – Liveleak.com bietet eine schier unerschöpfliche Quelle des realen Horrors -, wie sie gemacht sind, womit sie unterlegt sind, also mit „*Allahu akbar!*“-Geschrei oder der entsprechenden Musik, der wird die Lügen von der „Religion des Friedens“ nicht mehr glauben können. Der wird auch nicht mehr glauben, dass diese Leute nur verwirrt sind, oder zu lange ohne Wasser in der Sonne waren.

Der wird vielmehr verstehen, dass er nichts weiter als Menschen sieht, die den Islam konsequent ausleben, so wie er im Koran steht. Für Gaza und gegen Israel mobilisieren sich Moslems in ganz Europa. Kaum einer mobilisiert sich für die Christen in Nigeria oder im Irak, nicht einmal Europas Christen selbst. Kaum ein Moslem mobilisiert sich für die Moslems, die in Syrien und im Irak von anderen Moslems abgeschlachtet werden, gegen die islamische Barbarei und den weltweiten islamischen Terror – erst recht nicht unsere Islamverbände. Glauben Sie nicht mehr den Quatsch von der „friedlichen Mehrheit“.

Der friedlichen Mehrheit ist das vollkommen egal. Wenn hier in Europa das große Schlachten losgeht, welchen rationalen Grund gäbe es, anzunehmen, die friedliche Mehrheit würde etwas anderes tun als das, was sie in der islamischen Welt tut, nämlich die Kamera draufhalten, vor Lachen wiehern und vielleicht anschließend noch ein wenig mit ihrer Leiche für Facebook posen? Diese Gewalt wird auch von unseren Islamverbänden höchstens verhalten kritisiert. Keine Protestzüge, keine empörten Erklärungen, egal, wie hoch die Leichenberge in Syrien, in Nigeria oder im Irak auch noch wachsen mögen – sie sagen nichts, wir hören nichts, denn Kritik am Gemetzel wäre nichts als Kritik am Islam und darauf können Sie warten, bis die Hölle zufriert.

Wer den eindeutigen Zusammenhang mit dem Islam bestreitet, ist ein Lügner. Wer behauptet, das hätte alles nichts mit dem Islam zu tun, ist abgrundtief bössartig. Viele unserer Politiker wissen es sogar besser, ihnen ist absolut klar, womit sie es zu tun haben, dennoch handeln sie aus reinem Opportunismus nicht, weil eine solch inkorrekte Haltung ihre Karrieren sehr gefährden könnte.

Noch ein Schlusswort, eine Meinung, die niemand teilen muss, von der ich jedoch überzeugt bin:

Photos und Filme solcher Gemetzel werden in unserer Presse



grundsätzlich zensiert, der Täter bekommt eine Verpixelung, das Opfer, das Blut, die Zuschauer, selbst Firmenlogos im Hintergrund, bis die Szene aussieht wie ein Kindergeburtstag mit Piniata. Das ist Mist. Die Opfer brauchen keinen Schutz ihrer Privatsphäre mehr, davon werden sie auch nicht wieder lebendig und im Endeffekt leugnet die Zensur teilweise sogar, was diesen Menschen angetan wurde. Die Mörder selbst verzichten auf ihre Privatsphäre, indem sie die Bilder/Videos ihrer Taten stolz ins Internet stellen, sie sind sich keiner Schuld bewusst. Verpixeln ist in diesem Fall einfach falsch, es lässt die Grausamkeit nicht verschwinden, es schützt auch den Leser nicht vor der Grausamkeit, es hilft ihm einzig und allein dabei, sie zu verdrängen, auszublenden und zu tun, als wäre sie nicht da. Menschen müssen sehen, um zu glauben, und sie müssen auch diesen Horror sehen, um ihn zu glauben. Dieser Horror ist real, auch wenn er nach unseren Maßstäben unvorstellbar ist. Verpixeln ist sinnlos, sogar schädlich, denn mutwillige Ignoranz hat noch nie geholfen und noch niemanden gerettet. Ich verteile diese Bilder, wo ich nur kann, langwierige Erklärungen erübrigen sich, es reicht, eines der vielen Länder zu nennen, aus denen sie kommen, und der Leser weiß alles, was er wissen muss.

